



InsuResilience Global Partnership

Die globale Partnerschaft für Finanzierungs- und Versicherungslösungen gegen Klima- und Katastrophenrisiken

HINTERGRUND

Häufigkeit und Intensität extremer Wetterereignisse nehmen infolge des Klimawandels weltweit zu. Menschen in Entwicklungsländern sind besonders gefährdet. **Bessere Prävention und Katastrophenhilfe können Leben und Lebensgrundlagen schützen.** Dafür ist es notwendig, **von Ad-hoc-Krisenmanagement zu vorab vereinbarten Finanzierungs- und Versicherungsstrategien** überzugehen.

Die *InsuResilience Global Partnership* (IGP) wurde 2017 von der Bundesregierung zusammen mit Partnern der **G20+** und **V20** (Finanzministerinnen und -minister der 48 ärmsten und gefährdetsten Länder) gegründet. Die IGP zählt inzwischen **über 110 Mitglieder** aus Industrie- und Entwicklungsländern, Zivilgesellschaft, Privatwirtschaft, Entwicklungsbanken, multilateralen Organisationen und Wissenschaft.

Die IGP ist die **zentrale globale Initiative für Finanzierungs- und Versicherungslösungen für Klima- und Katastrophenrisiken in Entwicklungsländern.**

ZIELSETZUNG

Die IGP soll Entwicklungsländer **gegenüber Extremwetterereignissen** finanziell widerstandsfähiger machen und arme und vulnerable Menschen vor den Folgen von (Klima-)Katastrophen schützen. Dazu ist es wichtig, schnell, kosteneffektiv und zuverlässig **auf Klimaschocks und Katastrophen zu reagieren.** Durch **zuvor vereinbarte Instrumente**

der Risikofinanzierung, wie z. B. Klimarisikoversicherungen, können sich betroffene Länder besser auf die negativen und teuren Auswirkungen des Klimawandels vorbereiten. Als **vorausschauende Maßnahmen** können Versicherungen und ähnliche Instrumente der Risikofinanzierung auch dazu beitragen, Klimagefahren abzumildern: Wenn ein **Extremereignis eintritt, ermöglicht die sichergestellte Zahlungsfähigkeit Regierungen, schnell und angemessen zu reagieren. Die Auszahlungen schützen arme und gefährdete Menschen gegen Verarmung, Hunger und drohende Verschuldung.**

Die IGP setzt sich dafür ein, dass Mitglieds- und Partnerländer, insbesondere aus der Gruppe der V20, **umfassende Finanzierungsstrategien in ihrem Klima- und Katastrophenrisikomanagement festlegen.** Dies ergänzt die Bemühungen dieser Länder, Klima- und Katastrophenrisiken zu minimieren und abzuwenden.

Ein besonderer Fokus liegt auf der **Unterstützung besonders armer und vulnerabler Länder und Menschen.** Hierbei steht die Umsetzung **gendersensibler und inklusiver Ansätze** im Vordergrund, da Frauen und andere benachteiligte Gruppen gegenüber Klimarisiken besonders verwundbar sind.

STARKE PARTNERSCHAFT ALS GRUNDLAGE FÜR NACHHALTIGEN ERFOLG

Der Ausbau der Risikofinanzierung ist eine ambitionierte und komplexe Aufgabe, die u. a. Produktentwicklung, Markteinführung und staatliche Regulie-

rung umfasst. Dazu führt die IGP **Expertise aus verschiedenen Bereichen** zusammen: Vertreten sind **Staaten, Privatwirtschaft, multilaterale Organisationen, Zivilgesellschaft und Wissenschaft**. Das ermöglicht die Entwicklung individueller Programme, die landesspezifische Umstände berücksichtigen.

Drei Gremien und Formate steuern die IGP auf unterschiedlichen Ebenen. Die **High-Level Consultative Group** legt ihre strategische Ausrichtung fest. Aktuell sitzen Deutschland und die Republik Marshallinseln diesem Steuerungsgremium als Vertreter der Länder vor. Die **Program Alliance** als Zusammenschluss zentraler Implementierungsprogramme unterstützt deren Koordination und Kohärenz. Das jährliche **Partnership Forum** bietet allen Mitgliedern eine Diskussionsplattform und fördert Erfahrungs- und Wissensaustausch.

VISION 2025

Im Jahr 2019 haben die IGP-Mitglieder mit ihrer „**Vision 2025**“ **ehrgeizige Ziele** festgelegt, die bis 2025 einen entscheidenden, umsetzbaren und transformativen Beitrag zur globalen Resilienzagenda leisten sollen:

- **Bis spätestens 2025 werden jährlich 500 Millionen arme und vulnerable Menschen** durch im Voraus festgelegte Risikofinanzierungs- und Versicherungsmechanismen für Staaten, Unternehmen und Haushalte gegen Katastrophen- und Klimaschocks abgesichert;
- **Davon werden 150 Millionen Menschen direkt durch Mikroversicherungen abgedeckt;**
- **10 Prozent der durchschnittlichen jährlichen Klima- und Katastrophenschäden** in V20 und anderen gefährdeten Ländern werden durch Risikofinanzierungs- und Versicherungsmechanismen abgedeckt;
- **Mit 80 Ländern** werden je eine umfassende und angepasste Strategie zur **Katastrophenrisikofinanzierung** erarbeitet.

ERGEBNISSE

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) unterstützt Risikofinanzierungs- und Versicherungslösungen der IGP mit **bisher rund 800 Millionen Euro**. Insgesamt sind **22 Programme mit 218 Projekten in 101 Ländern aktiv oder befinden sich im Aufbau**.

Die **Caribbean Catastrophe Risk Insurance Facility (CCRIF) ist ein Beispiel für ein Ergebnis der IGP: Als regionaler Risikopool stellt die CCRIF** auf staatlicher Ebene Versicherungen gegen Wirbelstürme und Erdbeben für Länder in Zentralamerika und der Karibik zur Verfügung. Das **BMZ hat CCRIF mit rund 27 Millionen Euro unterstützt. In den Jahren 2019 und 2020 wurden 11 Millionen Menschen durch CCRIF abgesichert**. Nach dem verheerenden Erdbeben in Haiti im August 2021 hat CCRIF die größte Auszahlung seit seiner Gründung im Jahr 2007 in Höhe von 40 Millionen US-Dollar geleistet.

Beim Klimagipfel des UN-Generalsekretärs im September 2019 **unterzeichnete das BMZ eine Vereinbarung mit dem Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) und dem Insurance Development Forum (IDF)** für ein Programm zur umfassenden Absicherung von 20 Entwicklungsländern gegen Klimarisiken bis 2025. Im Rahmen dieses Programms stellt die Versicherungswirtschaft insgesamt **5 Milliarden US-Dollar an Versicherungskapazität** bereit. Das Programm stärkt ebenfalls die Analyse und Anwendung von Daten zu Klima- und Katastrophenrisiken. Auf dieser Basis werden z. B. Klimarisikoversicherungen entwickelt und im Rahmen von umfassenden Entwicklungs- und Klimaanpassungsprozessen angewandt. **In Peru wurde 2020 das erste Projekt** gestartet, das **50.000 öffentlichen Schulen absichert**, damit sie im Katastrophenfall schnell wiederaufgebaut werden können. 3,3 Millionen peruanische Schulkinder sollen von dem Versicherungsschutz profitieren.